

## Umweltpolitik, Nachhaltigkeit und neue Energie in Göttingen

Nicht erst seit „Fridays For Future“ stehen die Themen Umweltschutz, Energiepolitik und CO<sub>2</sub>-Reduzierung im Mittelpunkt von Gesellschaft und Wirtschaft.

Natürlich kann ein Oberbürgermeister in Göttingen diese großen Probleme nicht alleine lösen, aber wir können und müssen unseren Beitrag dazu leisten. Ich glaube, dass wir inzwischen auf einem guten Weg sind. Dieser muss nur noch konsequenter, mit intelligenten Lösungen weiter beschritten werden.

Im Jahre 2019 ging der Ausstoß von Treibhausgasen in Deutschland gegenüber dem Vorjahr um mehr als 54 Millionen Tonnen zurück. Dieser Erfolg ist vor allem dem Energiebereich zu verdanken, denn dort kommt immer mehr Bruttostrom aus Wind, Sonne, Wasserkraft oder Biomasse. Neben den vom Bund gesteuerten Programmen müssen wir auch in Göttingen in den nächsten Jahren den Klima-, Umwelt- und Naturschutz auf kommunaler Ebene vorantreiben:

- Für städtische Liegenschaften müssen nachhaltige Energie-Einsparkonzepte erstellt und verwirklicht oder bestehende Konzepte überarbeitet werden.
- Wenn sich im Besitz der Stadt oder ihrer Tochtergesellschaften befindende Gebäude saniert werden, muss eine Nachrüstung mit Photovoltaik und Fassadenbegrünung und eine bessere Energieeffizienz mitgeplant werden. Hohe Hürden in diesen Fragen darf es nicht nur für private Investoren geben, sondern auch für die Stadt selbst.
- Wohnungsbauförderung in Göttingen muss sich in Zukunft nicht nur von sozialen Aspekten und bezahlbaren Mieten leiten lassen, sondern auch von dem Einsatz förderungsfähiger ökologischer Bauweisen und energiesparender Maßnahmen. Die Stadtverwaltung muss Bauherrinnen und Bauherren bei der Beantragung von Fördermitteln tatkräftig zur Seite stehen.
- Der Einsatz von Clean-Tech Produkten beim Heizen oder der Warmwasserversorgung in Privathäusern soll gefördert werden. Im Baugenehmigungsverfahren sind die Antragsteller auf diesbezügliche Förderprogramme von Bund und Land hinzuweisen.
- Die gewerbliche und industrielle Flächennutzung ist vollständig zu überdenken. Ja, wir brauchen Flächen für Ausgründungen und Gewerbeansiedlungen. Diese müssen aber nachhaltig entwickelt werden - kein Flächenfraß durch Logistiker und Verdichtung vor Neuausweisung.
- Eine großflächige Zerstörung von Umwelt und Natur darf es nicht geben. Insbesondere das Landschaftsschutzgebiet Leinetal muss erhalten bleiben. Sparsamer und effizienter Flächenverbrauch, so wie der Rückbau betonierter und asphaltierter Flächen in Göttingen ist das Gebot der Stunde.



**Dr. Ehsan  
Kangarani**

Bürgerbüro  
Reinhäuser Landstraße 5  
37083 Göttingen

Tel. 0551-27 07 10 17  
kontakt@kangarani.de

- Das Spannungsfeld zwischen Natur- und Klimaschutz gilt es zu beachten.
- Grundsätzlich soll gelten: Innenentwicklung vor Außenentwicklung, Verdichtung im Bestand, Schließung von Baulücken, bestehende Baugebiete fertigstellen, Hinterhofbebauung möglich machen durch Bebauungspläne für die Göttinger Ortsteile, zentrale Wärme- und Stromerzeugung durch effiziente Systeme, Regenwasserversickerung, gute, aktuelle und umfangreiche Fördermittelberatung für Bauherrinnen und Bauherren sowie Investoren.
- Die Nutzung emissionsarmer Mobilität muss weiter unterstützt werden, egal ob es um Elektrofahrzeuge (PKW, Bus, E-Bikes, usw.) oder wasserstoffbetriebene LKWs geht, ohne Maß und Mitte zu verlieren.
- Im Rahmen der Verkehrspolitik gilt es den Individualverkehr zum Erreichen der City auch weiterhin zu ermöglichen, aber viel stärker den Öffentlichen Personennahverkehr und den Radwegeausbau zu fördern. Es müssen erst attraktive Mobilitätsalternativen geschaffen und dann die Bürgerinnen und Bürger zum Umstieg auf andere Verkehrsmittel bewegt werden. Jede Form von staatlichem Zwang in diesem Bereich ist zu vermeiden.
- Wir leben im Zentrum der Wissenschaft. Ich möchte dem Klimawandel mit Technologie begegnen. Eine städtisch geförderte Zukunftsforschung in Zusammenarbeit mit den ansässigen Instituten ist unabdingbar, zum Beispiel für innovative und mutige Ideen für einen zukunftsfähigen ÖPNV.
- Göttingen soll als Bildungsstadt und kulturpolitisches Zentrum auch eine wahre radfahrfreundliche Kommune werden.
- Der Göttinger Wald ist ein wertvolles Refugium für Tier und Pflanzenarten, ferner dient der Wald der Erholung der gesamten Bevölkerung. Auch als Wasserspeicher, kühlendes Element für das Binnenklima sowie als Ruhezone ist er unverzichtbar.

Unter dem Motto „Neue Energie, damit Göttingen gewinnt“ gilt in Zukunft weniger Müll und mehr Umweltschutz, weniger Energieverbrauch und mehr Effizienz sowie weniger CO<sub>2</sub> und mehr Klimaschutz.

Mit allen interessierten Gruppen der Politik, der Verwaltung, der Umweltverbände, der Verbraucherschutzorganisationen, dem Handel und der Wirtschaft müssen neue Ideen entwickelt werden, um gemeinsam das Ziel der Klimaneutralität in Göttingen deutlich vor 2050 anzusteuern. Es gibt bereits eine Vielzahl von spannenden und gut arbeitenden Netzwerken, Vereinen und Unternehmen in Göttingen, die sich mit dem Thema Klimaschutz beschäftigen. Diese Arbeit möchte ich unterstützen und die verschiedenen Akteure auf dem richtigen Weg miteinander verbinden.

Digitalisierung, nachhaltige Stadtentwicklung und Zukunftsforschung werden bei mir zur Chefsache. Wenn ich Oberbürgermeister bin, werde ich diese zentralen Elemente in einem neuen, mir zugeordneten Fachbereich bündeln.

Eine Reihe von den genannten zukunftsweisenden und nachhaltigen Vorhaben werde ich gleich nach der Wahl als Oberbürgermeister anpacken.

Dazu gehören:

- Stadteigene Gebäude klimaneutral sanieren.
- Ausbau und Förderung von Carsharing, auch im Gewerbegebiet.
- GöVB-Jobtickets für Mitarbeiter\*innen teilnehmender Unternehmen.
- Entwicklung von Finanzierungs- und Leasingangebote für E-Bikes und Lastenräder.
- Konkrete Pläne für Klimaschutz und Naturerleben im Schulalltag.
- Schaffung eines Schulbauernhofes, auf dem stadtnah Freizeiten und Projekte zum Umwelt-, Natur- und Tierschutz (Ernährung, Tierhaltung usw.) durchgeführt werden.
- Innerstädtische Gewässer erlebbar machen, Anlage neuer Kleingewässer.
- Finanzielle Förderung der Zukunftsforschung an Universität und wissenschaftliche Institute in Göttingen.
- Blühwiesen und -streifen herrichten.
- Ausweitung des städtischen Baumbestandes.
- Anlage von Streuobstwiesen.
- Weiterführung des hervorragenden ökologischen Waldbaus im Göttinger Wald und die Verstärkung des Ziels des Erhalts älterer und stärkerer Bäume, die eine erhebliche CO<sub>2</sub>-Reduzierung erzielen.
- Professionell organisierte und zielführende Klimaschutztage und Informationsveranstaltungen.
- Insgesamt eine bessere Beratung für Verbraucher.